PLATTFORM
FÜR NACHHALTIGKEIT

www.hessen-nachhaltig.de

HESSEN

10 NACH HALTIG – 10 JAHRE

Lernen und Handeln für unsere Zukunft

WIR FEIERN:

GEWINNSPIEL! *Luftballons zählen und gewinnen. Mehr erfahren Sie auf der letzten Seite.*

10 JAHRE NACHHALTIGKEITS-STRATEGIE HESSEN!

»Natürlich interessiert mich die Zukunft. Ich will schließlich den Rest meines Lebens darin verbringen.« (Mark Twain)

Liebe Leserinnen und Leser,

Nichts bleibt so wie es ist. Rahmenbedingungen ändern sich, Fakten werden ständig neu bewertet, Ziele und Prioritäten neu gesetzt und Maßnahmen neu gedacht. Dies gilt heute mehr denn je. In dieser Zeit des Wandels treten wir den Beweis für Kontinuität und Beständigkeit an. Dafür lohnt sich ein kurzer Blick in die Vergangenheit. Die Zeitung der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen – »Die Plattform« – begrüßte die Leserinnen und Leser ihrer ersten Ausgabe mit den Worten:

»Die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen möchte die Entwicklung in Hessen so gestalten, dass auch nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft in Hessen geboten werden kann.«

Und auch heute, zum zehnjährigen Jubiläum der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen, hat dieser Satz nichts an Aktualität eingebüßt. Er begleitet die Arbeit der vielen Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft unter dem Dach der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen als Ziel und Leitlinie seit dem ersten Tag und hat bis heute Bestand. Mit großer Tatkraft und klugen Ideen begegneten wir so gemeinsam den großen Herausforderungen unserer Zeit – zum Beispiel dem Klimawandel, den knappen Ressourcen, der schwindenden Artenvielfalt und dem demografischen Wandel.

Diese Sonderausgabe der Plattform zum zehnten Jubiläum der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen ist allen Menschen gewidmet, die in den vergangenen zehn Jahren zum Erfolg der gemeinsamen Arbeit beigetragen haben. All jenen, die in den Gremien, Veranstaltungen, Aktionstagen, Projekten, Steuerungskreisen und Arbeitsgruppen mitdiskutiert und angepackt haben, die dafür Sorge trugen, nachhaltige Entwicklung in Hessen voranzubringen, und das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass wir alle in unserem Handeln eine Verantwortung für das Wohlergehen und die Lebensgrundlage der kommenden Generationen tragen. Ihnen allen gilt unser aufrichtiger Dank!

Dieses besondere Jahr 2018 möchten wir nutzen, um auf die vergangenen zehn Jahre gemeinsamer Arbeit zurückblicken und unsere gemeinsamen Erfolge zu feiern. Aber vor allem auch dazu, einen Blick in die Zukunft zu werfen und ein Bild zu entwickeln, wie eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft aussehen kann und soll. Unter dem Jubiläumsmotto »So wollen wir leben!« stehen daher eine Reihe von spannenden Aktionen und Aktivitäten, mit denen wir gemeinsam mit Ihnen dieses Jubiläum begehen wollen. Beim Wettbewerb »So wollen wir leben!« ist dabei Kreativität gefragt. Lesen Sie dazu mehr in dieser Plattform und machen Sie mit! Auch beim 5. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit am 6. September 2018 gehen wir dieser Frage nach – zum Beispiel bei einer der vielen Mitmach-Aktionen. Und auch die Aktivitäten der Nachhaltigkeitsstrategie während des 58. Hessentags vom 25. Mai bis 3. Juni stehen ganz im Zeichen unseres Jahresmottos.

Wir danken Ihnen allen für Ihr Engagement und freuen uns auf die nächsten zehn Jahre!

Ihr Volker Bouffier

Hessischer Ministerpräsident

Ihre Priska Hinz

Hessische Ministerin
für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und
Verbraucherschutz

10 JAHRE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE HESSEN

UNSERE WELT VON MORGEN – FRIEDLICH, GESUND UND VIELFÄLTIG!?

Die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen versteht ihre Aufgabe darin, Menschen aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft zusammenzubringen, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen. Im offenen und interdisziplinären Dialog schafft sie so den Raum für einen gemeinsamen Such- und Lernprozess. Diese Form der Zusammenarbeit schafft Transparenz und sichert ein breites Engagement für die Umsetzung gemeinsam gefundener Lösungen. Nachhaltigkeit wird nicht von oben verordnet, sondern als Initiative des ganzen Landes verstanden. Nachhaltigkeitsdenken und -handeln als selbstverständliche Voraussetzung in allen Entscheidungen und Handlungen in Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft zu integrieren, ist das Ziel und oberste Maxime.

Das strategische Dach der gemeinsamen Arbeit bilden die Ziele und Indikatoren, die Orientierung und Planungssicherheit in Sachen nachhaltiger Entwicklung bieten. Regelmäßig werden diese Ziele und Indikatoren mit den sich verändernden Rahmenbedingungen abgeglichen und gemeinsam in den **GREMIEN DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE** weiterentwickelt.

Die **NACHHALTIGKEITSKONFERENZ** ist das Entscheidungsgremium und tagt einmal im Jahr unter Vorsitz des Ministerpräsidenten und der Umweltministerin. Die Nachhaltigkeitskonferenz setzt sich aus führenden Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft zusammen und bildet so eine Vielzahl der im Themenfeld Nachhaltigkeit aktiven Organisationen ab. Sie entscheidet über die strategische und thematische Ausrichtung und legt fest, an welchen Zielen sich eine nachhaltige Entwicklung orientiert und welche Schwerpunkte vertieft bearbeitet werden sollen. Dies waren in den vergangenen zehn Jahren die Schwerpunktthemen: »Energie«, »Biologische Vielfalt«, »Bildung für nachhaltige Entwicklung«, »Kilmaschutz und Klimawandelanpassung«, »Nachhaltiger Konsum« und »Ziele und Indikatoren«. Die Perspektive der jungen Generation brachten unter anderem der Jugendbeirat sowie eine Vielzahl junger Menschen bei den unterschiedlichsten Veranstaltungsformaten und bei der Erarbeitung der Jugendstudie »Lebensqualität – Glücklich in Hessen!?« ein.

Die **GESCHÄFTSSTELLE DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE** im Hessischen Umweltministerium koordiniert und begleitet die Nachhaltigkeitsstrategie. Sie führt Ideen, Meinungen und Konzepte zusammen, vernetzt bestehende Aktivitäten miteinander, nutzt Synergien und achtet auf die Anschlussfähigkeit der Arbeit an europäische und nationale Strategien.

INTERVIEW MIT **HEIKE BLAUM**, LANDESVERBAND HESSEN IM VERBAND DER CHEMISCHEN INDUSTRIE E. V.

Ist Ihnen ein Erlebnis aus den zehn Jahren besonders in Erinnerung geblieben?

»Eher das Kontinuum der hohen Motivation von Personen aus unterschiedlichsten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gruppierungen, sich direkt oder indirekt am Prozess zu beteiligen.«

Wo sehen Sie die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen in weiteren zehn Jahren? Was ist in den nächsten zehn Jahren besonders wichtig?

»Die hessische Nachhaltigkeitsstrategie unterstützt zum einen verstärkt erfolgreiche Projekte, um sie dauerhaft in die Fläche zu bringen. Zum anderen bündelt sie Informationen zu Entwicklungen und trägt mit Maßnahmen zur Umsetzung des Dreiklangs der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie, Soziales – bei.«

INTERVIEW MIT **RENATE LABONTÉ**,
LEITERIN DER GESCHÄFTSSTELLE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Nachhaltigkeit bedeutet für mich ...
so zu leben, zu arbeiten und zu wirtschaften, dass unser Land auch für zukünftige Generationen lebenswert bleibt.

Die gemeinsame Arbeit begeistert mich, weil ...
wir gemeinsam mit zahlreichen Akteuren aus den verschiedensten Bereichen – von Gesellschaft über Unternehmen bis hin zur Politik und Verwaltung – neue Lösungen und innovative Ideen entwickeln. Denn nur so können wir aus den aktuellen Herausforderungen, wie dem Klimawandel, der Ressourcenverknappung oder dem demografischen Wandel, Chancen für eine lebenswerte Zukunft in Hessen generieren.

Ich erinnere mich gerne zurück an ...
den Beginn der gemeinsamen Arbeit, zum Beispiel mit den Startprojekten. Es war toll, mit wieviel Schwung und Engagement alle Beteiligten vom ersten Tag an dabei waren und immer noch sind! Das zeigt auch der erste Hessische Tag der Nachhaltigkeit im Jahr 2010. Mit über 300 Aktionen, 700 Akteuren und 500.000 Besuchern war er ein voller Erfolg! Ich freue mich, dass Hessen damit Vorreiter wurde: Die Idee fand Nachahmung sowohl auf Bundesebene als auch in anderen Bundesländern.

Das bislang Erreichte macht mich stolz, weil ...
wir in den zehn Jahren gemeinsam mit vielen Akteuren in Hessen zahlreiche Maßnahmen und Aktivitäten angestoßen, umgesetzt und verstetigt haben. So leistet die Nachhaltigkeitsstrategie einen wichtigen Beitrag dazu, dass auch meine Kinder und Enkelkinder gut in Hessen leben können.

Ohne die NHS würde ...
die Verankerung von Nachhaltigkeit in Hessen nicht so weit sein, wie sie heute ist. Ohne die Möglichkeiten der NHS, die viele verschiedene Akteure im Land zusammenbringt, wäre das notwendige gemeinsame Engagement für die Zukunft unseres Landes so nicht umsetzbar.

Für die nächsten 10 Jahre wünsche ich uns ...
weiterhin viele gute Ideen und innovative Lösungsansätze für die Herausforderungen unseres Landes sowie viel Kraft und Energie, um diese auch umzusetzen. Mein ganz persönliches Ziel dabei: Nachhaltiges Handeln soll eine Selbstverständlichkeit für alle Menschen in Hessen werden.

Biodiversität in Hessen

BIOLOGISCHE VIELFALT

Die biologische Vielfalt, oder auch Biodiversität, ist die Vielfalt an Lebensräumen (Ökosystemen), Arten und ihrer genetischen Ausstattung. Biologische Vielfalt ist die essentielle Voraussetzung einer intakten Natur. Sie bildet die Lebensgrundlage für uns Menschen, denn nur ein intakter Naturhaushalt kann die dafür notwendigen Ökosystemleistungen liefern, beispielsweise frisches Trinkwasser, saubere Luft und fruchtbare Böden. Wir und nachfolgende Generationen sind also auf die Erhaltung der natürlichen Vielfalt angewiesen. Und das Thema drängt: Seit Jahrzehnten schrumpft auch in Hessen die biologische Vielfalt. Allein in den letzten 230 Jahren sind über 140 Pflanzenarten ausgestorben. Die Bestände zahlreicher Tierarten, wie z. B. Kiebitz, Feldhamster oder Edelkrebse, sind stark rückläufig.

Die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen hat daher »Biologische Vielfalt« im Frühjahr 2014 als Schwerpunktthema besonders in den Blick genommen. Der Steuerungskreis »Biologische Vielfalt« hat seitdem mit fünf Arbeitsgruppen zahlreiche Maßnahmen angestoßen, umgesetzt und verstetigt.

»Die Erhaltung der biologischen Vielfalt ist eine große Gemeinschaftsaufgabe. Nur wenn in allen Lebensbereichen Maßnahmen ergriffen werden, können wir unsere lebenswerte Natur schützen und erhalten. Dafür müssen wir Wissen vermitteln, Vorbild sein und möglichst viele, ganz konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Wir haben eine große Offenheit und viel Engagement für dieses Thema erlebt, deshalb bin ich überzeugt: Wir können hier in Hessen gemeinsam viel bewegen und einen großen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten.«

Dr. Beatrix Tappeser, Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

BIOLOGISCHE VIELFALT IN UNTERNEHMEN

Auch Unternehmen profitieren von der Vielfalt der Natur. Etwa 40 Prozent der Weltwirtschaft basiert auf Produkten und Prozessen, deren Grundlage Ökosystemdienstleistungen sind. Gleichzeitig können Unternehmen viel zum Erhalt der Biologischen Vielfalt beitragen. Um Unternehmen bei ihrem Engagement für die Artenvielfalt zu unterstützen, hat der Steuerungskreis »Biologische Vielfalt« der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen Artenpatenschaften erarbeitet und möchte Unternehmen für einen Biodiversitäts-Check gewinnen. Durch Übernahme einer Artenpatenschaft, beispielsweise für Fledermäuse, verpflichten sich die Unternehmen, ihr Betriebsgelände so zu gestalten, dass sich Fledermäuse bei ihnen wohlfühlen. Der Biodiversitäts-Check zeigt den Unternehmen außerdem auf, wo genau sie insgesamt in Sachen Artenfreundlichkeit stehen und welche Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität bei ihnen individuell möglich und sinnvoll sind.

BIOLOGISCHE VIELFALT IN DER STADT, IN DER LANDWIRTSCHAFT UND IM WALD

Drei weitere Arbeitsgruppen entwickelten Maßnahmen für die Förderung der Biologischen Vielfalt in weiteren Lebensbereichen – von der Stadt über die Landwirtschaft bis hin zum Wald.

Die Maßnahmen in der Stadt nehmen beispielsweise Grünstrukturen und ihre Funktionen im Siedlungsbereich in den Blick. Die Nutzung und Pflege der Grünflächen soll dabei insbesondere mit Blick auf die Erhaltung der Artenvielfalt ausgestaltet werden. In der Landwirtschaft wurde der Fokus auf die Weiterentwicklung der Biodiversitätsberatung gelegt. Außerdem entsteht ein Leitfaden für die Zielgruppe Schaf- und Ziegenhalter in Hessen, um traditionell schafbeweidete Flächen in ihrer Artenvielfalt zu erhalten. Um Waldbesitzer in Hessen zu motivieren, Maßnahmen zur Förderung der Biologischen Vielfalt umzusetzen, hat die entsprechende Arbeitsgruppe einen Maßnahmenbaukasten entwickelt. Außerdem fand eine Analyse der Altersklassenentwicklung des Waldbestands statt.

»Besonders bemerkenswert war, dass erstmalig verschiedene Institutionen im Sinne der Sache konstruktiv zusammengearbeitet haben, die sich sonst nicht immer vertragen, beispielsweise Naturschutzverbände und Unternehmen. Die angenehme Atmosphäre in den Kleingruppen zu Biodiversität und Unternehmen ist mir dabei in besonderer Erinnerung geblieben. In den nächsten 10 Jahren ist es wichtig, dass man auch in der Realität die Früchte der Nachhaltigkeitsstrategie sehen kann, beispielsweise Schutzgebiete, grüne Oasen, vermehrte Umweltbildung und so weiter.«

JÜRGEN EBERT, Fraport AG

»Der größte Erfolg war aus meiner Sicht, dass in den Steuerungs- und Arbeitsgruppen ganz unterschiedliche Interessensgruppen in einem geschützten Raum offen und sachlich miteinander diskutiert haben. Das ist eine wichtige Voraussetzung um sich auf gemeinsame Ziele zu einigen.

Ein besonderes Erlebnis war das einstimmige Votum der AG Biodiversität für die Einrichtung einer Biodiversitätsberatung als Beratungsangebot des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen. Mit der Einstimmigkeit hatte ich bei der Vielzahl der Akteure aus unterschiedlichen Organisationen und Behörden nicht gerechnet. Ganz wunderbar ist, dass die Stelle tatsächlich eingerichtet und besetzt wurde und mittlerweile sehr erfolgreich zum Wohle unserer Artenvielfalt arbeitet.

Es müssen noch weitere gesellschaftliche Gruppen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie beteiligt werden. Es müssen noch mehr konkrete Projekte durchgeführt werden, die die Funktion von weithin sichtbaren Leuchttürmen der Nachhaltigkeit übernehmen.«

HANS-JÜRGEN MÜLLER, Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen e. V.

IM GANZEN LAND GEMEINSAM STARK FÜR DEN SCHUTZ UND ERHALT DER BIOLOGISCHEN VIELFALT

Der Schutz und Erhalt der Biologischen Vielfalt kann nur gelingen, wenn sich alle daran beteiligen. Deshalb setzt die Nachhaltigkeitsstrategie darauf, nachhaltiges Engagement in die Breite zu tragen und viele Menschen zu motivieren, selbst aktiv zu werden. Ein Beispiel hierfür ist die im September 2015 gestartete Kampagne »Wildes Hessen?! – Mehr Vielfalt in Garten, Dorf und Stadt«: Sie zielt darauf ab, Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Schulen, Kindergärten und Kommunen für die wilde Vielfalt in der Natur und vor der eigenen Haustür zu begeistern. Sie soll Engagement für den Schutz und die Erhaltung dieser Vielfalt anregen. Eine Mitmach-Aktion ist das zentrale Element der Kampagne: Jede und jeder ist eingeladen, eine »wilde Ecke« im Garten, auf dem Balkon oder Grundstück entstehen zu lassen oder eine naturbelassene Ecke im Dorf oder in der Stadt zu entdecken. Die Beobachtungen werden durch Fotos, einen kurzen Film oder kleine Geschichten dokumentiert, die in eine interaktive Karte auf **www.wildes-hessen.de** eingestellt werden können. Insgesamt wurden seit dem Startschuss der Kampagne 240 wilde Ecken eingetragen und rund 1.400 Fotos in die interaktive Karte auf der Kampagnenwebsite **www.wildes-hessen.de** hochgeladen: In ganz Hessen haben Menschen mit ihren »wilden Ecken« ein eigenes Zeichen für Biodiversität gesetzt.

Ebenso zielt auch die Anfang 2017 gestartete Kampagne »Bienenfreundliches Hessen« auf eine Sensibilisierung und Aktivierung der Menschen in Hessen. Ziel der Kampagne ist es, das Umfeld für Honigbienen und andere bestäubende Insekten in Hessen zu verbessern. Gemeinsam mit Kommunen, Landwirten, Vereinen, Unternehmen und anderen Organisationen soll es gelingen, Hessen stärker zum Blühen zu bringen und in der Stadt und auf dem Land das Nahrungsangebot für Bienen zu vergrößern. Machen Sie mit und zeigen Sie, wie Sie Hessen bienenfreundlicher machen, unter **www.bienen.hessen.de**.

BIENENFREUNDLICHES HESSEN

WILDES HESSEN?!
MEHR VIELFALT IN GARTEN, DORF UND STADT

INTERVIEW MIT **DR. MAREN HEINCKE,**
EVANGELISCHE KIRCHE IN HESSEN UND NASSAU

Ich engagiere mich in der NHS, weil ...
ich einen kleinen Beitrag zu einer kulturellen Transformation in Richtung mehr Nachhaltigkeit leisten will. Viele der Themen berühren für mich beruflich und persönlich wichtige Anliegen.

An der gemeinsamen Arbeit begeistern mich, ...
die interdisziplinäre Zusammensetzung und die starke Motivation, konstruktive Kompromisslösungen für gesellschaftspolitische Zielkonflikte zu suchen.

Das Thema »Biologische Vielfalt« ist ein wichtiger Baustein für die NHS, weil ...
die Biodiversität eine der wichtigsten Lebensgrundlagen des Menschen ist. Außerdem besitzen Pflanzen- und Tierarten einen unwiederbringlichen Eigenwert im großen Netz des Lebens.

Wir können die biologische Vielfalt in Hessen bewahren, wenn ...
entsprechend schnelle, umfangreiche und langfristig angelegte politische Maßnahmen ergriffen werden. Bürger, Unternehmen, Kirchen etc. sollten eine klare Mitverantwortung für den Erhalt der Biodiversität übernehmen.

Wir haben gemeinsam viel erreicht, beispielsweise ...
wurde der Themenkomplex Biodiversität sehr viel stärker als zuvor in der landwirtschaftlichen Fachberatung des Landes Hessen verankert. Außerdem wurde die fachliche Kooperation zwischen Landwirtschaft und Naturschutz verbessert.

Für die nächsten 10 Jahre wünsche ich uns, ...
einen langen Atem, Tatkraft, Phantasie und Zukunftsvertrauen.

Nachhaltiges Handeln braucht ein Umdenken: Nicht nur Regierungen, Organisationen und Unternehmen, sondern alle Bürgerinnen und Bürger sowie vor allem Kinder und Jugendliche sollen lernen, verantwortungsvoll mit natürlichen Ressourcen umzugehen.

FÜR UNSERE ZUKUNFT!

»Ein großer Erfolg war die gemeinsame Entwicklung eines komplexen Planspiels, das es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, konträre politische Interessen in den Bereichen der Ökologie und Ökonomie am eigenen Leib zu erfahren und debattierend Ideen und Lösungskonzepte im Rahmen einer Projektwoche zu entwickeln.

Jedes Jahr auf ein Neues freue ich mich über die begeisterte Mitarbeit unserer Schülerinnen und Schüler im Rahmen unserer Projektwoche zum Thema Nachhaltigkeit. Zu sehen, wie Schülerinnen und Schüler sich selbstreflexiv mit ökologischen Problemen der Gegenwart im Rahmen eines Planspiels auseinandersetzen und dann an den Punkt kommen, alles bisher für gesetzt Gedachte in Frage zu stellen und eigene Ideen zu entwickeln, ist die ganze Arbeit wert.

Ideen werden nachhaltig, wenn sie von möglichst vielen Menschen mitgetragen werden. Mein Ziel für die nächsten Jahre ist es, ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit in der Bildungsarbeit mit dem demokratischen Prinzip zu verschränken und aufeinander zu beziehen.«

JAN M. BAUMANN, Berufliche Schulen Korbach & Bad Arolsen

»Die Einführung der Dachmarke »Nachhaltigkeit lernen in Hessen« für alle hessischen Schulen, die sich bereits auf den Weg der Nachhaltigkeit gemacht haben, und die Verabschiedung des Integrierten Klimaschutzplans Hessen 2025, der tatsächlich alle Hessen mit auf den Weg nimmt, waren ein großer Erfolg.«

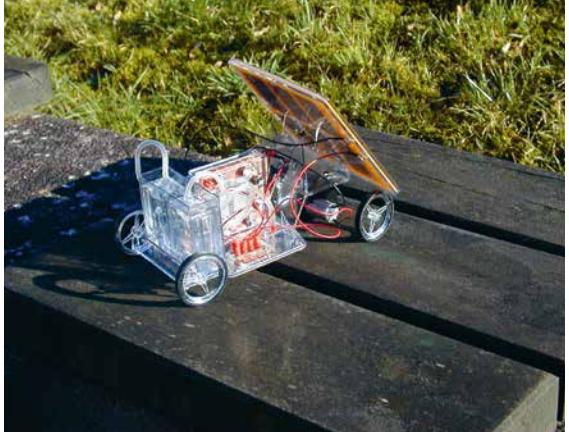
SILKE BELL, Hessisches Kultusministerium

»Meine Höhepunkte in der gemeinsamen Arbeit war das Projekt »Kinder pflanzen Pizza«, das die Themen Biologische Vielfalt, Schutz der Insekten und Ernährung verbindet und von der UN-Dekade 2017 ausgezeichnet wurde. Sowie die Entwicklung des neuen Nachhaltigkeitspreises mit dem Nachhaltigen Netzwerk Hanau und Region. Ohne die Nachhaltigkeitsstrategie wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen. [...] Die erfolgreichen Partnerschaften aus vielen Disziplinen und Bereichen sollte unbedingt aufrecht erhalten bleiben. Ein jährliches Treffen mit Einladung vom Land ist dazu sicher hilfreich. In den Landeshaushalt sollten finanzielle Mittel für die Nachhaltigkeitsstrategie und deren Projekte unbedingt eingestellt werden, um eine erfolgreiche Umsetzung zu garantieren.«

GABRIELE SCHAAR-VON RÖMER, Umweltzentrum Hanau

»Wir haben uns gefreut zu sehen, wie aufgeschlossen sich Verantwortliche aus der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen auch im Rahmen der »Chemie³ - Nachhaltigkeitsstrategie« der Chemie-Allianzpartner VCI, BAVC und IGBCE gezeigt haben. Und auch unsere Experten haben sich gerne in die Arbeitsgruppen im Rahmen der NH-Strategie eingebracht. Es ist für alle Beteiligten eine spannende Herausforderung, sich von unterschiedlichen Ausgangspunkten der gleichen Fragestellung zu nähern. [...] Besonders wichtig wird in Zukunft sein, Nachhaltigkeit als Wegbereiter für wirtschaftlichen Erfolg zu platzieren, nicht als Hürde. Das kann nur gemeinsam gelingen und verlangt von allen Seiten Offenheit und Kompromissbereitschaft. Und eine gleichberechtigte Gewichtung der drei Säulen Ökonomie, Ökologie und Soziales. Querverbindungen zu den für unsere Branche besonders relevanten Initiativen wie z. B. der IGH (Initiative Gesundheitsindustrie Hessen) und unseren bildungspolitischen Programmen sollten genutzt werden.«

GREGOR DISSON, Verband der Chemischen Industrie e. V. Landesverband Hessen



DIE NEUE DACHMARKE »NACHHALTIGKEIT LERNEN IN HESSEN«

Als Zeichen der Wertschätzung und um Initiativen und Programme in Hessen unter einem Dach zusammenzuführen, wurde die **Dachmarke »Nachhaltigkeit lernen in Hessen«** eingeführt. Zum Dachmarken-Netzwerk gehören die »Umweltschulen« und Schulen aus dem Projekt »Schuljahr der Nachhaltigkeit«, aber auch andere BNE-Schulauszeichnungen können sich um eine Aufnahme in das Netzwerk bewerben.

Das **Zertifikat »Bildungsträger für nachhaltige Entwicklung«** hat einen hessenweiten Standard geschaffen, um die Qualität der Wissensvermittlung zum Thema nachhaltige Entwicklung in Schulen und Kindergärten sicherzustellen. Es bietet so Hilfestellung bei der Auswahl qualifizierter Bildungsträger.

IN NETZWERKEN GEMEINSAM STARK FÜR BNE

Bildungsnetzwerke sind Motoren für nachhaltiges Handeln im Land. Aktuell tragen sieben **regionale BNE-Netzwerke** in Hessen dazu bei, Themen der Nachhaltigkeitsstrategie in die hessische Bevölkerung zu kommunizieren. Die Netzwerke schaffen Synergien zwischen Schulen, Umweltzentren, Vereinen und anderen Bildungsträgern und sind Ideengeber für innovative Bildungsangebote.

Um die Verbreitung und Vernetzung der Projekte und Akteure über Hessen hinaus zu fördern, wurden 2016 zudem überregional und länderübergreifend aktive »Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien« (RENN) etabliert. Hessen bildet zusammen mit Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland eines der insgesamt vier RENN, und zwar die RENN.west. Sie fördert Wissensaustausch zu Nachhaltigkeitsstrategien, vernetzt Akteure und unterstützt bei der Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs). Das hessische Subnetz als Teil von RENN.west bindet die Praxiserfahrungen und die Akteure der regionalen Netzwerke BNE als Partner ein.

VOM STEUERUNGSKREIS ZUM RUNDEN TISCH BNE

Die Aktivitäten der Nachhaltigkeitsstrategie im Themenfeld »Bildung für nachhaltige Entwicklung« (BNE) tragen dazu bei, die Auswirkungen unseres Handels auf die Welt zu veranschaulichen und helfen so, nachhaltige Entscheidungen zu treffen.

Seit Juli 2015 tagt hierzu regelmäßig der »Runde Tisch BNE«. Er verstetigt die Aktivitäten des Steuerungskreises »Bildung für nachhaltige Entwicklung«, der von 2014 bis 2015 unter dem Dach der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen gearbeitet hat. Wie schon beim Steuerungskreis besteht die besondere Stärke des Runden Tisches in der Zusammensetzung seiner Mitglieder. Diese umfassen eine Vielzahl von Institutionen und Personen mit hoher fachlicher Expertise und Erfahrung im Bereich BNE, die die Implementierung von BNE in allen Bildungsbereichen aktiv und kooperativ voranbringen und mitgestalten wollen.

NACHHALTIGKEIT IN DIE ALLTAGSWELT VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN BRINGEN

Je früher Kinder und Jugendliche ein Bewusstsein für einen zukunftsfähigen Umgang z. B. mit Natur, Klimawandel, Konsum und für einen gerechten Zugang aller Menschen zu einem guten Leben gewinnen, desto besser. Denn Kinder und Jugendliche sind die Entscheidungsträger von morgen. Um Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule zu verankern, wurden unter anderem das Programm »Umweltschule« und das Projekt »Schuljahr der Nachhaltigkeit« etabliert.

Als »Umweltschule« können sich Schulen aller Schulformen aus ganz Hessen mit jeweils zwei Projekten bewerben. »**Umweltschule – Lernen und Handeln für unsere Zukunft**« ist eine Auszeichnung, die vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) und vom Hessischen Kultusministerium (HKM) für das besondere Engagement einer Schule im Bereich Umweltbildung und ökologische Bildung vergeben wird. Gewürdigt wird die Verbesserung der Qualität von Unterricht und Schulleben im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Deutsche UNESCO-Kommission hat das Programm „Umweltschule - Lernen und Handeln für unsere Zukunft“ als „Offizielle Maßnahme der Weltdekade“ ausgezeichnet. Die Kommission würdigte damit den herausragenden Beitrag des Programms zur langfristigen Verankerung von BNE im deutschen Bildungssystem.

Das »**Schuljahr der Nachhaltigkeit**« richtet sich speziell an Grundschulen. Mit Unterstützung eines Netzwerks können Themen nachhaltiger Entwicklung, wie z. B. biologische Vielfalt, Wasser und Ernährung, in den Schulen jeweils in einem gesamten Jahrgang behandelt werden. Die intensive Auseinandersetzung mit den Themen über einen längeren Zeitraum verankert das erlernte Wissen und transportiert es in die Familien und den Alltag der Schülerinnen und Schüler.

INTERVIEW MIT **STEFFEN WACHTER**,
HESSISCHER VOLKSHOCHSCHULVERBAND

Ich engagiere mich in der NHS, weil ...
dies mein Beitrag für ein zukunftsfähiges und lebenswertes Zusammenleben ist.

An der gemeinsamen Arbeit begeistert mich, ...
das Engagement, die Offenheit und die Vielfalt der Beteiligten.

Das Thema »Bildung für nachhaltige Entwicklung« ist ein wichtiger Baustein für die NHS, weil ...
Bildung weltweit der Schlüssel für alle zukunftsfähigen Handlungen und Strategien ist.

Es können mehr Menschen in Hessen für BNE begeistert werden, wenn ...
politisch und institutionell Verantwortliche die Aufgabe als maßgeblich für eine lebenswerte Zukunft ansehen und entsprechend handeln.

Wir haben gemeinsam viel erreicht, beispielsweise ...
die Vernetzung und das Handeln der unterschiedlichsten Akteure aus Bildung, Soziales, Wirtschaft, Wissenschaft, Natur und Umwelt.

Für die nächsten 10 Jahre wünsche ich uns, ...
dass das Thema Nachhaltigkeit den gleichen Stellenwert hat, wie Wirtschaftlichkeit, Sicherheit oder beruflicher Erfolg.

UNSER KLIMA SCHÜTZEN

DER KLIMAWANDEL IST EINE DER GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN UNSERER ZEIT. Seine Auswirkungen betreffen uns alle und zeigen sich deutlich: So hat die mittlere Jahrestemperatur seit Anfang des 20. Jahrhunderts um 0,9 Grad Celsius zugenommen, während die Zahl der besonders kalten Tage seit den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts ebenso deutlich zurückgegangen ist. Auch in Hessen sind diese Veränderungen spürbar.

Auf internationaler und nationaler Ebene werden verstärkt Anstrengungen unternommen, um die globale Erwärmung zu begrenzen. Auch das hessische Kabinett hat sich 2015 zum Ziel gesetzt, die Treibhausgasemission bis 2050 um 90 Prozent im Vergleich zu 1990 zu senken, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. Im Mai desselben Jahres beschloss die Nachhaltigkeitskonferenz, einen Steuerungskreis »Klimaschutz und Klimawandelanpassung« unter dem Dach der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen mit der Bearbeitung dieses Schwerpunktthemas zu beauftragen.

Die Arbeit des Steuerungskreises im neuen Schwerpunktthema »Klimaschutz und Klimawandelanpassung« konnte dabei an viele bestehende Aktivitäten anknüpfen. Denn bereits beim Start der gemeinsamen Arbeit unter dem Dach der Nachhaltigkeitsstrategie wurde das Thema Klimaschutz mit mehreren Projekten aufgegriffen. Diese Startprojekte zeigten das große Engagement der Menschen in Hessen: Mehr als 10.000 Bürgerinnen und Bürger sowie insgesamt über 300 Unternehmen, Kommunen und Schulen haben sich an den Projekten beteiligt, Verpflichtungen unterzeichnet und sich mit konkreten Maßnahmen für den Klimaschutz stark gemacht. Die hessische Landesverwaltung ist dabei als Vorreiter aktiv und hat sich unter Federführung des Finanzministeriums beim Projekt »Hessen aktiv: CO_2-neutrale Landesverwaltung« das Ziel gesetzt, ab dem Jahr 2030 klimaneutral zu arbeiten. Neben den Startprojekten der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen sind viele weitere Institutionen, Organisationen, Unternehmen, Vereine und Verbände sowie Verwaltungen aktiv, um unser Klima zu schützen oder Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel umzusetzen. Bei einer Bestandsaufnahme in ganz Hessen identifizierten die Mitglieder des Steuerungskreises und seiner Arbeitsgruppen rund 350 laufende Maßnahmen und Aktivitäten.

Eine wichtige Aufgabe nahm der Steuerungskreis auch bei der Erarbeitung und Ausgestaltung des »Integrierten Klimaschutzplans Hessen 2025« wahr. Im Rahmen der Fachtagung »Klimaschutz global und regional« im Januar 2016 in Frankfurt gab Umweltministerin Priska Hinz den Startschuss für die Arbeit am »Integrierten Klimaschutzplan Hessen 2025«. Ein vom Steuerungskreis begleitetes Beteiligungsverfahren ergänzte die wissenschaftlich fundierte Arbeit am Klimaschutzplan um praxisnahe Erfahrungen, damit die Maßnahmen so wirkungsvoll wie möglich gestaltet werden konnten. Im März 2017 war es dann soweit: der »Integrierte Klimaschutzplan Hessen 2025« wurde vom hessischen Kabinett beschlossen. Bis 2020 will das Land 30 Prozent und bis 2025 40 Prozent der Treibhausgasemissionen im Vergleich zum Jahr 1990 vermeiden. Hierzu wurden unter Beteiligung des Steuerungskreises 140 Maßnahmen erarbeitet. Mit dem Beschluss der hessischen Klimaschutz-Strategie endete auch die Arbeit im Schwerpunktthema »Klimaschutz und Klimawandelanpassung«. Gelegenheit, sich an der Umsetzung der 140 Maßnahmen zu beteiligen, bieten künftig unter anderem jährliche Netzwerktreffen in Frankfurt. Sie sollen eine Plattform bieten, um sich über den Stand der Umsetzung auszutauschen und gemeinsame Aktivitäten anzustoßen.

Integrierter Klimaschutzplan Hessen 2025

INTERVIEW MIT **DR. KIRSTEN SCHRÖDER-GOGA**,
Regionalverband FrankfurtRheinMain

Ich engagiere mich in der NHS, weil ...
ich den Austausch der Fachexperten sowie das gemeinsame Erarbeiten von Umsetzungsstrategien als sehr sinnvoll erachte. Nur mit vereinten Kräften wird es uns möglich sein, bis zum Jahr 2050 das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen.

An der gemeinsamen Arbeit begeistert mich, ...
der sehr konstruktive Erfahrungsaustausch der einzelnen Akteure sowie die Bündelung und das Nutzbarmachen des gemeinsamen Expertenwissens aus sehr unterschiedlichen Fachrichtungen.

Das Thema »Klimaschutz und Klimawandelanpassung« ist ein wichtiger Baustein für die NHS, weil ...
sowohl global als auch regional und lokal die Auswirkungen der Klimaveränderung spürbar sind. Dadurch ändert sich unser Leben in einigen Bereichen gravierend. Deshalb sind Klimaschutz und Klimawandelanpassung zentrale Themen für die Gestaltung unserer Zukunft und müssen aktiv vorangetrieben werden.

Wir können in Hessen einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten, wenn ...
wir gemeinsam auf allen Ebenen und interdisziplinär die großen Herausforderungen aktiv angehen.

Wir haben gemeinsam viel erreicht, beispielsweise ...
die Vernetzung der relevanten Akteure auf allen Ebenen und das gemeinsame Erarbeiten von Maßnahmen für den Klimaschutz, die Energiewende und die Klimawandelanpassung.

Für die nächsten 10 Jahre wünsche ich uns, ...
eine gute Zusammenarbeit bei der Umsetzung und Weiterentwicklung von Maßnahmen auf allen Ebenen. Hierbei soll stetig das Erreichen von Zwischenzielen durch ein Monitoring überprüft werden und ggf. die Maßnahmenumsetzung zur Zielerreichung angepasst werden. Wichtig ist zudem, die Erfolge der Energiewende sichtbar zu machen!

INTERVIEW MIT **GERHARD EPPLER**, NABU HESSEN

Ich engagiere mich in der NHS, weil ...
NACHHALTIGKEIT IN ALL SEINEN FACETTEN UND RICHTIG VERSTANDEN DIE GRUNDLAGE ALLEN MENSCHLICHEN WIRTSCHAFTENS SEIN MUSS.

An der gemeinsamen Arbeit begeistert mich, ...
DASS MITEINANDER STATT ÜBEREINANDER GESPROCHEN WIRD UND DASS (HOFFENTLICH) ALLE SEITEN VONEINANDER LERNEN.

Das Thema »Klimaschutz und Klimawandelanpassung« ist ein wichtiger Baustein für die NHS, weil ...
DAS THEMA ZUSAMMEN MIT DER BEWAHRUNG DER BIODIVERSITÄT WELTWEIT EINE RIESIGE HERAUSFORDERUNG DARSTELLT.

Wir können in Hessen einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten, wenn ...
WIR ES SCHAFFEN, EINEN SCHWERPUNKT AUCH AUF DIE EFFIZIENZ- UND EINSPARSEITE ZU LEGEN UND ALS TECHNOLOGIESTANDORT DIE NÖTIGEN TECHNIKEN WEITERZUENTWICKELN.

Wir haben gemeinsam viel erreicht, beispielsweise ...
DEN AUSBAU DER WINDKRAFT AUF DIE ZWEI PROZENT DER LANDESFLÄCHE ZU BESCHRÄNKEN, AUF DENEN IM SINNE EINER OPTIMIERUNGSSTRATEGIE EIN KOMPROMISS ZWISCHEN KLIMA- UND ARTENSCHUTZ MÖGLICH ERSCHEINT – AUCH WENN IM DETAIL NOCH DISKUSSIONEN NÖTIG SIND.

Für die nächsten 10 Jahre wünsche ich uns, ...
DASS INDUSTRIE UND HANDEL IN EINER GLOBALISIERTEN WELT IHRER VERANTWORTUNG NACHKOMMEN, STATT NATIONALE SOZIAL- UND UMWELTSTANDARDS ZU UNTERLAUFEN – BZW. DASS DIE POLITIK SIE WIRKSAM DAZU BRINGT. AUCH WENN ICH ZUGEBEN MUSS, DASS MEIN VERTRAUEN DARAUF NICHT SEHR AUSGEPRÄGT IST.

NACHHALTIGER KONSUM – JEDEN TAG DIE RICHTIGE ENTSCHEIDUNG TREFFEN!

Zunehmend werden sich die Bürgerinnen und Bürger in Hessen ihrer Verantwortung als Verbraucherinnen und Verbraucher bewusst. Sie suchen aktiv nach neuen Lebensstilen, die eine hohe Lebensqualität mit Ressourcenschonung, Umwelt- und Klimaschutz sowie sozialer Gerechtigkeit verbinden. Mit den vielen täglichen kleinen und großen Konsumentscheidungen kann jede und jeder diese Verantwortung wahrnehmen.

Diesen Trend hin zu nachhaltigeren Lebensstilen und verantwortungsvollerem Verhalten unterstützt die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen mit ihrer Arbeit im Schwerpunktthema »Nachhaltiger Konsum«, das die Nachhaltigkeitskonferenz im Mai 2014 beschlossen hat.

NACHHALTIGER EINKAUF UND NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Im Themenfeld »Nachhaltige Beschaffung« wird die Hessische Landesverwaltung im eigenen Handeln aktiv und stellt darüber hinaus für die Beschaffer »vor Ort« Produktleitfäden für die Praxis zur Verfügung. So sollen alle Produkte und Dienstleistungen unter konsequenter Anwendung der Kriterien »nachhaltig« und »fair« beschafft werden. Die Leitfäden für die Praxis wurden erstmals 2012 im Rahmen des Projektes »Hessen: Vorreiter für eine nachhaltige und faire Beschaffung« erstellt. Sie enthalten Tipps zur Beschaffung von Bürobedarf, Bürogeräten mit Druckfunktion, Büromöbeln, Computern und Monitoren, Reinigungsdienstleistungen sowie Textilprodukten. In Anbetracht der zwischenzeitlichen ökologischen, technischen als auch rechtlichen Fortentwicklung haben sie bereits eine umfängliche Überarbeitung erfahren. Der Steuerungskreis »Nachhaltiger Konsum« konnte 2014 auf diesen Aktivitäten aufbauen und hat einen Austausch zwischen Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen rund um nachhaltigen Konsum und Beschaffung angestoßen. Die Unternehmen und Institutionen haben dafür eine Charta unterzeichnet, mit der sie sich verpflichten, stärker Nachhaltigkeitskriterien beim Einkauf und bei der Beschaffung zu beachten.

VERBRAUCHERBILDUNG UND KONSUMENTENKOMPETENZ

Um die Verbraucherinnen und Verbraucher für das Thema »Nachhaltiger Konsum« zu sensibilisieren und fundiertes Wissen zu vermitteln, startete eine Arbeitsgruppe des Steuerungskreises eine umfangreiche Recherche zu den bisherigen Bildungs- und Informationsangeboten. Das Fazit: Es gibt bereits viele und gut aufbereitete Informationen zu diesem Thema – es fehlt meist nur an einer guten Bündelung und die Quellen sind in der breiten Bevölkerung nicht bekannt genug. Deshalb wurde unter anderem die bereits etablierte Internetplattform »**www.verbraucherfenster.hessen.de**« genutzt, um dort Informationen rund um nachhaltigen Konsum im Alltag an Bürgerinnen und Bürger zu vermitteln.

Der 3. Hessische Tag der Nachhaltigkeit griff das Thema »Nachhaltiger Konsum« ebenfalls auf und sorgte für eine zusätzliche Sensibilisierung rund um die eigene Verantwortung der Menschen für ihre täglichen Konsumentscheidungen. Unter dem Motto »Regional, bewusst und fair: Nachhaltiger Konsum in Hessen« waren viele tausend Menschen im ganzen Land am 17. September 2014 aktiv. Hessens Umweltministerin Priska Hinz reiste durch Hessen, besuchte Aktionen und machte sich ein Bild vom Engagement der Akteure vor Ort.

»ΣtegutΚ unterzeichnete als eines der ersten Unternehmen am 12. Februar 2016 auf der ΣZukunftsTour EINE WELT – unsere VerantwortungΚ [...] die neue Zielvereinbarung Nachhaltige Beschaffung. [...] Wichtig ist, dass die Nachhaltigkeitsstrategie Hessens weiterwächst, mehr Mitstreiter bekommt und das Bewusstsein der Menschen und Unternehmen in Hessen sensibilisiert. Alle Beteiligten sollten sich an der Strategie und der dadurch inspirierten eignen Aktivitäten messen lassen. Denn nur so schafft man es, die privaten Haushalte durch Transparenz und offene Kommunikation zu erreichen. Nur wer für das eigene Handeln transparent Verantwortung übernimmt, kann Vorbild sein und gestalten.«
THOMAS GUTBERLET, tegut

»Um Nachhaltigkeit erfolgreich zu leben, bedarf es gut informierter Verbraucher. Denn diese werden nur dann nachhaltig handeln, wenn sie die notwendige Entscheidungs- und Konsumkompetenz haben. Verbraucherbildung ist in den vier Konsumfeldern Ernährung/Gesundheit, Finanzen, Medien und Nachhaltiger Konsum zu stärken. Junge Verbraucher müssen im Schulalltag solides Wissen vermittelt bekommen, um die sozialen, ökonomischen und ökologischen Folgen ihres Konsums einschätzen zu können.« DR. ANDREA JAHNEN, Verbraucherzentrale Hessen e. V.

»Die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen hat gezeigt, dass wir uns alle – Unternehmer, Verbraucher und alle privaten und öffentlichen Einrichtungen – weiterhin bemühen müssen, mit unseren Ressourcen schonend umzugehen, um letztendlich die Lebensbedingungen unserer und nachfolgender Generationen zu erhalten. Es wird auch in den nächsten Jahren wichtig sein, das Bewusstsein für ein nachhaltiges Verhalten nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern unserer Erde zu stärken – nur so können wir dem Ziel einer vielfältigen und naturbelassenen Welt näherkommen.«

MICHAEL KULLMANN, Handelsverband Hessen

IDEENWETTBEWERB #WEILWIRWEITERDENKEN

Auch der 4. Hessische Tag der Nachhaltigkeit spielte eine wichtige Rolle für das Schwerpunktthema. Denn am 22. September 2016 beim Nachhaltigkeitsempfang in Wetzlar gab Umweltministerin Priska Hinz den Startschuss für den Ideenwettbewerb #weilwirweiterdenken. Dieser regte junge Menschen dazu an, Ideen für Projekte, Aktionen oder Initiativen zu entwickeln, um im eigenen Umfeld für das Thema »Nachhaltiger Konsum« zu sensibilisieren und zu eigenem Engagement zu motivieren. Bis Ende Januar 2017 gingen 43 Beiträge in drei Kategorien ein. Aus jeder Kategorie wählte eine Jury das jeweils überzeugendste Konzept aus. Zusätzlich wurde ein Publikumspreis per Facebook-Voting vergeben. Alle Gewinnerteams wurden bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützt – mit Rat und Tat sowie mit einem Finanzbudget von bis zu 7.500 Euro. Die Ergebnisse der Umsetzung stellten die Gewinnerteams beim Kongress der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen am 14. September 2017 in Frankfurt vor.

Mehr unter: **www.weilwirweiterdenken.de**

BECHERBONUS – NACHHALTIGER KONSUM IM ALLTAG

Drei Milliarden Einweg-Kaffeebecher, deren Herstellung zehntausende Tonnen Holz und Kunststoff benötigt, verursachen in Deutschland 40.000 Tonnen Abfall – pro Jahr! Um diesen Müllberg zu reduzieren und Ressourcen zu schonen, hat die Hessische Umweltministerin Priska Hinz 2016 die Initiative »BecherBonus« gestartet. Viele Cafés, Bäckereien, Bistros, Tankstellen und andere Geschäfte, die Heißgetränke für unterwegs verkaufen, gewähren einen Preisnachlass von mindestens zehn Cent, wenn der Kaffee oder Tee für unterwegs in einen Mehrwegbecher abgefüllt wird. Da freut sich die Umwelt und der eigene Geldbeutel.

Mehr unter: **www.aktion-becherbonus.de**

Unterzeichnung der ersten Zielvereinbarungen zu nachhaltiger Beschaffung und Konsum

Becherbonus: Bonus für die Umwelt und den Geldbeutel

ZIELE UND INDIKATOREN:
DAS STRATEGISCHE DACH DER GEMEINSAMEN ARBEIT

EINE KLARE STRATEGISCHE AUSRICHTUNG TRÄGT WESENTLICH ZUM ERFOLG EINES VORHABENS BEI. UND SO HAT SICH AUCH DIE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE HESSEN BEREITS IN IHRER GRÜNDUNGSPHASE ZIELE GESETZT UND DIESE AUCH MIT INDIKATOREN MESSBAR GEMACHT.

Um eine zielgerichtete gemeinsame Arbeit für ein nachhaltigeres Hessen sicher zu stellen, berief die Nachhaltigkeitskonferenz bei ihrer ersten Sitzung im Oktober 2008 die Task Force **»Ziele und Indikatoren«** ein. Unter Leitung des Hessischen Statistischen Landesamts erarbeiteten dort Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft das strategische Dach der noch jungen Initiative. Bereits ein Jahr später lagen Ergebnisse vor, die im Juni 2009 von der Nachhaltigkeitskonferenz beschlossen wurden. Dieses erste Ziele- und Indikatorenset war entlang der Themenfelder Ökonomie, Ökologie und Soziales strukturiert und knüpfte an die Nachhaltigkeitsstrategien auf nationaler und europäischer Ebene an. In den Folgejahren erweiterte die Nachhaltigkeitskonferenz das Set auf Grundlage der Arbeit der Task Force, bis dieses im Mai 2014 schließlich komplett war.

Nachhaltige Entwicklung ist eine Aufgabe, die sowohl lokal als auch global gedacht werden muss. Die Weltgemeinschaft diskutiert deshalb ebenfalls regelmäßig ihre Ziele für eine nachhaltige Entwicklung.

1 KEINE ARMUT
Armut in jeder Form und überall beenden.

2 KEIN HUNGER
Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN
Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.

4 HOCHWERTIGE BILDUNG
Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.

5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT
Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen.

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN
Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE
Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern.

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM
Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR
Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN
Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern.

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN
Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen.

12 VERANTWORTUNGSVOLLER KONSUM UND PRODUKTION
Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen.

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ
Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

14 LEBEN UNTER WASSER
Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.

15 LEBEN AN LAND
Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen.

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN
Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE
Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben.

Quellen:

Copyright der 17 Icons: © Vereinte Nationen, www.global-goals.org

Übersetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, www.bmz.de

»

Der Beginn der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen liegt im Jahr 2008, einem Jahr unklarer Mehrheitsverhältnisse im Hessischen Landtag. Damals ging es darum, Wege zu finden, wie man das Land über Parteigrenzen und über unterschiedliche Interessen gesellschaftlicher Gruppen hinweg voranbringen könnte. Die Nachhaltigkeitsstrategie ist einer der damaligen Initiativen, die bis heute Bestand haben.

Von Anfang an ging es darum, nach Wegen zu suchen, wie im Konsens Fortschritte in den Themenbereichen Wirtschaft, Ökologie und Soziales erreicht werden können. In der Demokratie hält ein politischer Konsens nur so lange, wie die Interessen, die zu diesem Konsens geführt haben, sich nicht grundlegend verändern. Mit der »Nachhaltigkeit« wurde ein Themenfeld besetzt, bei dem das gemeinsame Interesse aller Beteiligten ganz offensichtlich über die Tagespolitik hinausgeht.

Für die Teilnehmer an einem solchen Prozess ist es eine ständige Aufgabe, Positionen anderer Interessengruppen aufzugreifen, zu verstehen und abzuwägen sowie nicht starr an den eigenen Positionen festzuhalten. Es geht eben häufig doch etwas, wenn es in grundlegenden Zielen eine Übereinstimmung gibt, wenn man sich in die Position des anderen konkret hineinversetzt und gemeinsam nach Lösungen sucht. Ich erinnere mich noch gern an das Beispiel, als auf einer Nachhaltigkeitskonferenz ein Unternehmensvertreter berichtete, dass das Ernstnehmen ökologischer Einwände am Ende sogar zu einer höheren Effizienz und zu einem besseren Erfolg des Unternehmens beigetragen hat.

Freilich steht die Nachhaltigkeitsstrategie immer wieder vor der Herausforderung, dass die Fortschritte im Konsens oft als zu klein empfunden werden und am Ende doch wieder Vorteile im Herausstellen eigener Positionen bei der Außendarstellung gesehen werden könnten. Das stellt die Nachhaltigkeitsstrategie gerade in einem Wahljahr vor eine neue Bewährungsprobe. Der grundlegende Konsens hinsichtlich des Ziels der Nachhaltigkeit und das konstruktive Miteinander in den vergangenen zehn Jahren lassen aber hoffen, dass es künftig weitere Fortschritte geben wird. Dann kann die Hessische Nachhaltigkeitsstrategie auch in Zukunft als beispielgebend für konsensuale Entscheidungen bei wichtigen Themen in unserem Land gelten.

Marcus Lübbering, Hessische Staatskanzlei

INTERVIEW MIT **DR. CHRISTIAN HEY**,
UMWELTMINISTERIUM HESSEN

Ich engagiere mich in der NHS, weil ...
unser Wohlstand von einem intakten Erdsystem abhängt: sauberes Wasser, gesunde Luft, fruchtbare Böden und gemäßigte Temperaturen ohne Wetterextreme gehören dazu. Die Erde hat Belastungsgrenzen, die offensichtlich überschritten werden. Hier ist eine Trendumkehr nötig, so dass unsere Welt auch für nachfolgende Generationen lebenswert bleibt. Das kann nur gelingen, wenn es einen starken Konsens gibt, dass sich etwas ändern muss, damit alles gut bleibt. Das kann nur im Dialog zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft gelingen. Hierfür hat die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen viel geleistet.

An der gemeinsamen Arbeit begeistert mich, ...
das große Engagement und die Tatkraft, mit der alle Akteure in der Nachhaltigkeitsstrategie ans Werk gehen. Das bringt uns voran auf unserem gemeinsamen Weg, Hessen nachhaltig und zukunftsfähig zu gestalten. Es ist eine gute Verständigungsbasis für weitere große Projekte entstanden, wie dem Integrierten Klimaplan oder die Hessische Biodiversitätsstrategie.

»Ziele und Indikatoren« sind ein wichtiger Baustein für die NHS, weil ...
wir nur durch sie herausfinden können, ob wir unsere Kraft richtig einsetzen. An ihnen wollen wir uns und unsere Arbeit messen. Die Ziele und Indikatoren zeigen uns, wo wir aktuell stehen, wo es Handlungsbedarf gibt und wo wir aktiv werden müssen. Sie sind sozusagen unser Kompass, der uns Orientierung gibt und uns immer die richtige Richtung weist.

Wir haben gemeinsam viel erreicht, beispielsweise ...
liegt uns aktuell ein weiterentwickeltes Set von Zielen und Indikatoren vor, das mit den Mitgliedern der Nachhaltigkeitskonferenz abgestimmt ist. Die rund 50 Indikatoren greifen unsere Erfahrungen mit dem ersten Ziele und Indikatoren-Set auf, orientieren sich an den globalen Nachhaltigkeitszielen und berücksichtigen neben hessischen Besonderheiten auch die Anbindung an die nationale und internationale Ebene – ein Ergebnis, auf das alle Beteiligten zurecht stolz sein dürfen.

Für die nächsten 10 Jahre wünsche ich uns, ...
dass von der Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie ein großes Signal ausgeht, dass in der Trendwende auch große Chancen für Wirtschaft und Gesellschaft liegen. Das schafft auch die Ausdauer, die erforderlich ist. Denn auch wenn wir in den vergangenen zehn Jahren schon Vieles gemeinsam erreicht haben – die Arbeit in der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen ist kein Sprint; sie ist ein Dauerlauf, den wir nur über die Distanz gewinnen können. Ich wünsche uns, dass wir dabei auch weiterhin immer dieses Ziel fest im Blick behalten und große Innovationen anstoßen können.

So setzt sie den großen Rahmen für die Aktivitäten in den Ländern und Regionen. Im Jahr 2015 entstand aus dieser Diskussion die **Agenda 2030** für nachhaltige Entwicklung, die die acht Millenniums-Entwicklungsziele ablöst. Die Weltgemeinschaft einigte sich auf **17 Ziele nachhaltiger Entwicklung** (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) mit 169 Unterzielen und insgesamt 231 Indikatoren.

Um anschlussfähig an die Entwicklungen auf internationaler, aber auch auf nationaler Ebene zu bleiben und die Leitlinien für die gemeinsame Arbeit unter dem Dach der Nachhaltigkeitsstrategie an die neuen Vereinbarungen anzulehnen, beauftragte die Nachhaltigkeitskonferenz 2016 die Task Force mit der Weiterentwicklung des Ziele- und Indikatorensets. So soll ein belastbares Instrumentarium entstehen, das für die Arbeit der kommenden Jahre als Kompass für mehr Nachhaltigkeit im Land dienen kann.

Im Mai 2017 wurden rund **50 Indikatoren** als **neue strategische Leitlinien** in der Nachhaltigkeitskonferenz vorgestellt. Die Struktur des Vorschlags für das weiterentwickelte Indikatorenset orientiert sich an den globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen und berücksichtigt darüber hinaus auch hessenspezifische Gegebenheiten. Entscheiderinnen und Entscheider aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft diskutierten den durch die Task Force erarbeiten Vorschlag, verabschiedeten ihn und regten darüber hinaus Prüfaufträge an. Zu den vereinbarten Zielindikatoren sollen der Nachhaltigkeitskonferenz im Mai 2018 Zielwerte vorgelegt werden. Die Hessische Staatskanzlei und die Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen im Hessischen Umweltministerium begleiten den Prozess und binden alle Ressorts der Landesregierung in die Erarbeitung der Zielwerte ein. Die Task Force speist im Rahmen einer Konsultation ihre Hinweise und Anregungen ebenfalls in den Prozess ein.

NACH ZIELE & INDIKATOREN DER NACHHALTIGKEITS-STRATEGIE HALTIG

Nachhaltigkeit als wichtiges Kriterium bei allen Entscheidungen zu verankern, das ist ein Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen. Diese Entscheidungen treffen jedoch nicht nur Frauen und Männer in hohen politischen Ämtern und zentralen Positionen in der Wirtschaft – alle Bürgerinnen und Bürger Hessens können jeden Tag mit ihren ganz persönlichen kleinen und großen Entscheidungen einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass wir unseren Kindern und Enkelkindern eine lebenswerte Welt hinterlassen. Für Ideen und Inspiration, wie sich der Alltag nachhaltiger gestalten lässt, sorgt die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen bereits seit zehn Jahren mit vielen interessanten und spannenden Aktionen.

Nachhaltigkeit ZUM MITMACHEN Nachhaltigkeit

SO WOLLEN WIR LEBEN!

WETTBEWERB »SO WOLLEN WIR LEBEN!«

Zeigen Sie Ihre Vision einer lebenswerten Zukunft und was Sie persönlich bereits heute dafür tun. Der Wettbewerb »So wollen wir leben!« ruft dazu auf, kreativ zu werden und die eigene Vision einer lebenswerten Zukunft zu erzählen, dichten, tanzen, malen oder zu komponieren. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Mitmachen können alle Bürgerinnen und Bürger Hessens, gerne auch gemeinsam mit Freunden, Kollegen oder der Familie.

Weitere Informationen unter:
www.sowollenwirleben.info
und unter **#sowollenwirleben** auf
Facebook und Twitter

Jetzt mitmachen und bis zum
15. Juni 2018 einen Beitrag **einreichen**.

5. HESSISCHER TAG DER NACHHALTIGKEIT AM **6. SEPTEMBER 2018**

Beim Aktionstag wird Nachhaltigkeit durch hunderte Veranstaltungen und Aktionen für die Bürgerinnen und Bürger Hessens erlebbar. Die Menschen in Hessen können sehen, schmecken, hören und fühlen, was hinter dem Gedanken eines nachhaltigen Lebensstils steckt. Denn nur wer weiß, was Nachhaltigkeit konkret bedeutet, kann auch selbst aktiv werden. Kommunen, Vereine, Verbände, Schulen, Institutionen, Unternehmen und viele Menschen sind dabei und zeigen, wie sie sich engagieren. Im Aktivitäten-Kompass finden Sie alle Aktionen.

Lassen Sie sich inspirieren unter:
www.tag-der-nachhaltigkeit.de

Als Klimatisten haben sich mehr als 10.000 Bürgerinnen und Bürger in ihrem Alltag für den Klimaschutz engagiert.

JUNGE MENSCHEN FÜR NACHHALTIGKEIT BEGEISTERN

Die Beteiligung von jungen Menschen in Hessen ist bereits seit dem Start der Nachhaltigkeitsstrategie ein wichtiger Baustein. Deshalb wurde die kontinuierliche Arbeit eines Jugendbeirats etabliert. Die Jugendlichen bringen ihre Sicht in die Debatten ein, beraten aus ihrer jugendlichen Perspektive, engagieren sich in der Umsetzung der Projekte und tragen ihre Begeisterung für einen nachhaltigen Lebensstil in die Breite. Die Mitarbeit in den Gremien der Nachhaltigkeitsstrategie, diverse Jugendveranstaltungen und -projekte, eine Jugendstudie, Wettbewerbe und Kampagnen – die Beteiligungsmöglichkeiten für die junge Generation unter dem Dach der Nachhaltigkeitsstrategie waren und sind vielseitig.

HESSENTAG

Die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen wartet beim **HESSENTAG 2018** vom 25. Mai bis 3. Juni in der Hansestadt Korbach mit spannenden Informationen und vielen Mitmachangeboten auf: So führt ein Nachhaltigkeitsparcours durch die Sonderschau »Der Natur auf der Spur«, wo die großen und kleinen Gäste beispielsweise Nisthölzer für Insekten bauen, Holz sägen oder über einen Barfußpfad wandeln und dabei auch noch Preise gewinnen können. Alle Informationen unter:
www.hessentag2018.de

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE HESSEN »ON TOUR«

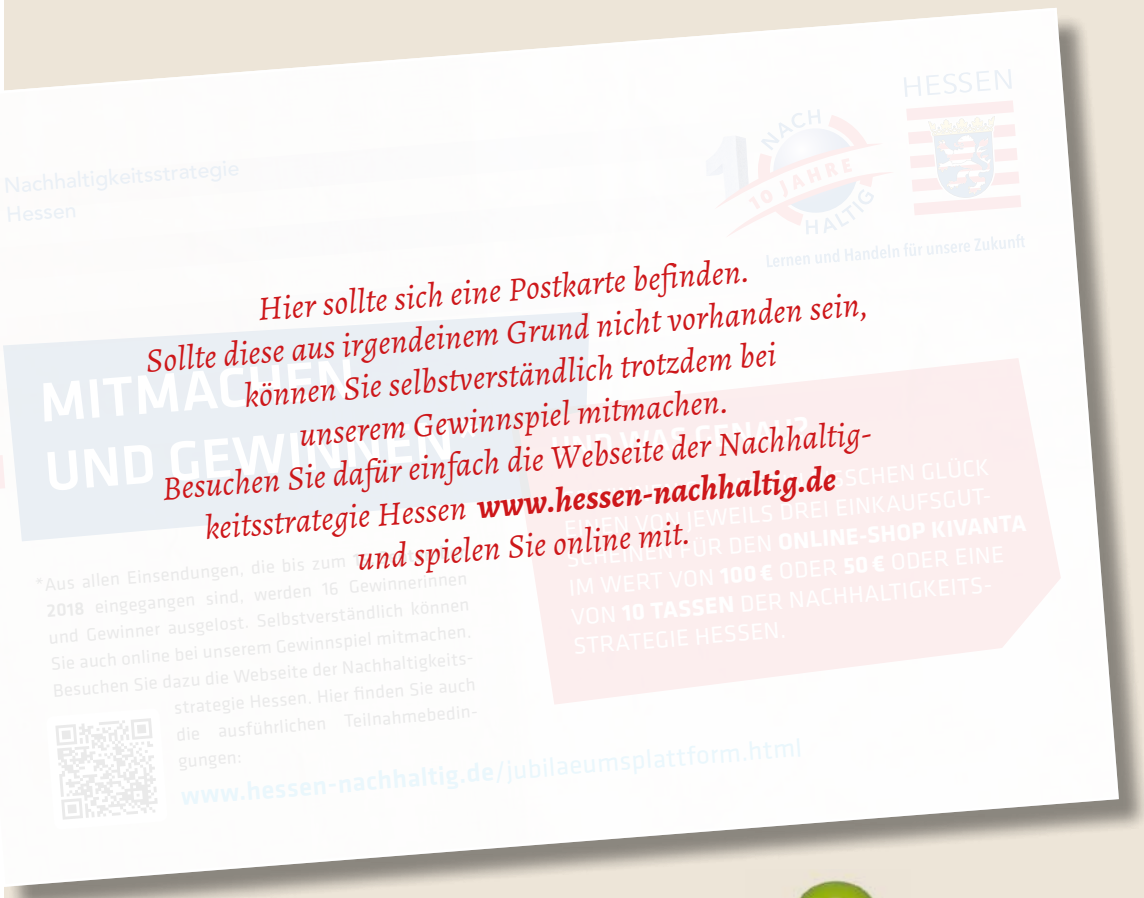
Bei der Nachhaltigkeitskonferenz am 3. Mai 2018 fällt der Startschuss für die **»NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE HESSEN ON TOUR«**. Auf ihrer fünfmonatigen Reise quer durchs Land macht die Roadshow anlässlich des zehnjährigen Jubiläums Station an vielen Orten in ganz Hessen. Auf Wochenmärkten, beim Fußballspiel oder beim Konzert der Lieblingsband informiert sie unterhaltsam über die Aktionen der Nachhaltigkeitsstrategie und gibt Tipps, wie man seinen eigenen Alltag nachhaltiger gestalten kann. Alle Termine unter:
www.hessen-nachhaltig.de

NACHHALTIGKEITSKONGRESS

Der Nachhaltigkeitskongress informiert regelmäßig über die Fortschritte in den Projekten der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen. Die Veranstaltungen dienen auch dazu, neue Impulse und Anregungen von den Besucherinnen und Besuchern zu erhalten und die Akteure miteinander ins Gespräch zu bringen.

PROJEKTE ZUM MITMACHEN – BREITE BETEILIGUNG VON ANFANG AN

Ob als Klimatistin oder Klimatist im Projekt **»HESSEN AKTIV: 10.000 BÜRGERINNEN UND BÜRGER FÜR DEN KLIMASCHUTZ«**, als Kommune im Projekt **»HESSEN AKTIV: 100 KOMMUNEN FÜR DEN KLIMASCHUTZ«**, als Sportverein im Teilprojekt **»HESSEN AKTIV: 100 SPORTVEREINE FÜR DEN KLIMASCHUTZ«**, als Unternehmen im Projekt **»HESSEN AKTIV: 100 UNTERNEHMEN FÜR DEN KLIMASCHUTZ«** oder als Schule im Projekt **»100 SCHULEN FÜR DEN KLIMASCHUTZ«** – die Projekte der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen aus der Startphase luden von Anfang an zum aktiven Mitmachen und Mitgestalten ein. Sie wurden von vielen engagierten Akteuren erfolgreich angestoßen, weiterentwickelt und mittlerweile fest verankert. Einige Projekte der Startphase arbeiten aktuell noch unter dem Dach der Nachhaltigkeitsstrategie und laden nach wie vor zur Beteiligung ein. Beispielsweise sammeln im Kompetenznetz **»VITALE ORTE 2030«** Vertreterinnen und Vertreter aus Kommunen, Kirchen, Naturschutz-Organisationen, der Denkmalpflege und Weiterbildung als Servicestelle Informationen rund um das Thema »Demografischer Wandel im ländlichen Raum«. Darüber hinaus unterstützt das Kompetenznetzwerk den wichtigen persönlichen Erfahrungsaustausch durch sogenannte »Praxisforen« – Veranstaltungen, bei denen beispielhafte Projekte im Vordergrund stehen und in denen die Macher darüber berichten, wie sie umgesetzt wurden.
Mehr unter **www.vitale-orte.hessen-nachhaltig.de**
Mehr über die Projekte der Startphase unter:
www.hessen-nachhaltig.de



MITMACHEN UND GEWINNEN*

Gewinnen Sie mit ein bisschen Glück einen von drei Einkaufsgutscheinen für den Onlineshop Kivanta im Wert von 100 Euro und 50 Euro oder eine von 10 Tassen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen. Der im hessischen Weilburg ansässige Versandhändler Kivanta hat es sich zur Aufgabe gemacht, Lebensmittelaufbewahrung ohne belastende Schadstoffe, gesunde Spielsachen und praktische Produkte für den Alltag anzubieten. **Die Teilnahme am Gewinnspiel ist ganz einfach: Zählen Sie alle (wirklich alle ;-)) Luftballons in dieser Ausgabe der Plattform, kreuzen Sie die korrekte Anzahl auf der Postkarte an und ergänzen Sie Ihre Anschrift.** Postkarte abtrennen und in den nächsten Briefkasten einwerfen. Fertig. Selbstverständlich können Sie auch online bei unserem Gewinnspiel mitmachen. Besuchen Sie dazu die Webseite der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen unter www.hessen-nachhaltig.de und nutzen Sie dort das Online-Formular.

Aus allen richtigen Einsendungen, die bis zum 15. September 2018 per Post oder über das Online-Formular eingegangen sind, werden 16 Gewinnerinnen und Gewinner ausgelost.

* Das Gewinnspiel läuft bis zum 15. September 2018. Die Gewinnspielkarte muss an die vorgegebene Adresse versendet und spätestens am 15. September 2018 beim Empfänger eingegangen sein. Die Frist gilt auch für die Online-Teilnahme. Die 16 Gewinnerinnen und Gewinner werden ausgelost und erhalten einen von je drei Gutscheinen im Wert von 100 Euro oder 50 Euro für den Online-Shop kivanta.de oder eine von 10 Tassen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen. Die mit der Postkarte erhobenen Daten werden nur für dieses Gewinnspiel verwendet und anschließend vernichtet.

BLEIBEN SIE AUF DEM LAUFENDEN

Nutzen Sie die Informationsangebote der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen und bleiben Sie über die vielfältigen Aktionen und Initiativen sowie die gemeinsame Arbeit für mehr Nachhaltigkeit in Hessen auf dem aktuellen Stand.

- Die Internetseite www.hessen-nachhaltig.de bietet eine vollständige Übersicht aller Aktivitäten der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen. Dort finden Sie, neben den laufenden Maßnahmen, auch bereits abgeschlossene Projekte und können sich über Neuigkeiten sowie über bevorstehende und vergangene Veranstaltungen informieren.
- Über Fortschritte in der gemeinsamen Arbeit berichtet ca. viermal im Jahr der Newsletter der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen. Mit ihm verpassen Sie keinen Termin, denn er stellt interessante Veranstaltungen vor und gibt darüber hinaus auch Tipps für mehr Nachhaltigkeit im Alltag. Einfach abonnieren unter www.hessen-nachhaltig.de
- Tagesaktuelle Informationen rund um das Thema Nachhaltigkeit in Hessen erhalten Sie in den beiden Social-Media-Kanälen der Nachhaltigkeitsstrategie. Werden Sie Fan der Nachhaltigkeitsstrategie auf Facebook oder folgen sie ihr auf Twitter und erfahren Sie alle Neuigkeiten rund um die Aktivitäten und aus dem Netzwerk topaktuell.

MERKEN SIE SICH SCHON HEUTE FOLGENDE TERMINE VOR:

- Zehn Jahre Nachhaltigkeitsstrategie Hessen: Feiern Sie mit bei der Nachhaltigkeitskonferenz am **3. Mai 2018** in Wiesbaden.
- Besuchen Sie vom **25. Mai bis 3. Juni 2018** die Nachhaltigkeitsstrategie beim 58. Hessentag in der Hansestadt Korbach und lassen Sie sich von den Aktionen im Jubiläumsjahr überraschen.
- Nehmen Sie bis zum **15. Juni 2018** am Kreativwettbewerb »So wollen wir leben!« teil und zeigen Sie Ihre Vision einer lebenswerten Zukunft.
- Schon jetzt vormerken und eine Aktion anmelden für den 5. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit am **6. September 2018**.
- Weitere Termine, beispielsweise der »Nachhaltigkeitsstrategie ON TOUR«, finden Sie auch online unter **www.hessen-nachhaltig.de**

HESSEN

10 JAHRE NACH HALTIG

Lernen und Handeln für unsere Zukunft

Redaktion: Christoph Kiermayer, Sandra Naujoks, Yvette Richter, Inga Stern | IFOK GmbH

Gestaltung: www.die-basis.de, Wiesbaden

Druck: www.dieumweltdruckerei.de

Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier (zertifiziert mit dem »Blauen Engel«)

klimaneutral natureOffice.com | DE-275-182177 gedruckt

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Mainzer Straße 80
65189 Wiesbaden

Telefon: +49 611 815 1120
Telefax: +49 611 815 1941
E-Mail: geschaeftsstelle@hessen-nachhaltig.de

Immer auf dem Laufenden bleiben:

www.hessen-nachhaltig.de

https://twitter.com/NHS_Hessen

https://www.facebook.com/NachhaltigkeitsstrategieHessen

Fotos (seitenweise, jeweils von links oben nach rechts unten):
S. 1: ©Hess. Staatskanzlei; ©fotolia: Bertold Werkmann (2 x); ©Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV), Sabrina Feige; ©HMUKLV, Lys Y. Seng (2 x) | **S. 2:** ©VCI Hessen/Landwehr; ©fotolia: page; ©fotolia: verticalarray; ©fotolia: Karina Baumgart; ©fotolia: mindscanner; ©fotolia: Rico K.; ©fotolia: Stefanie B. | **S. 3:** ©Hermann Heibel; ©fotolia: PF-Images; ©HMUKLV, Lys Y. Seng (2 x); ©Hermann Heibel; ©iStock (5 x); ©fotolia: Kess; ©HMUKLV, Sabrina Feige (2 x); ©fotolia: silver-john | **S. 4:** ©HMUKLV (4 x); ©fotolia: g13dr3; ©Sven Ehlers; ©HMUKLV (3 x) | **S. 5:** ©fotolia: PF-Images; ©ZGV; ©HMUKLV; ©Sybille Winkel; ©fotolia: g13dr3; ©fotolia: Jean Kobben; ©fotolia: Bertold Werkmann; ©fotolia: Pictures news; ©fotolia: Soru Epotok; ©Sven Ehlers; ©die basis; ©Franz Zoth; ©fotolia: Armin Staudt | **S. 6:** ©fotolia: Stillfx; ©fotolia: fotogestoeber; ©fotolia: Robert Kneschke | **S. 7:** ©fotolia: PF-Images; ©Hessische Bildungsinitiative Nachhaltigkeit; ©Eigenfotografie; ©HMUKLV; ©fotolia: vovan; ©Hessen Agentur; ©Hessische Bildungsinitiative Nachhaltigkeit; ©Reiner Mathar; ©Hessische Bildungsinitiative Nachhaltigkeit (2 x); ©HMUKLV; ©Sven Ehlers | **S. 8:** ©fotolia: PF-Images; ©Regionalverband FrankfurtRheinMain; ©HMUKLV; ©Hessisches Ministerium für Soziales und Integration; ©Reinhard Berg; ©fotolia: noppharat; ©fotolia: oly5 | **S. 9:** ©fotolia: PF-Images; ©Hessisches Ministerium der Finanzen; ©HMUKLV; ©fotolia: trongnguyen; ©Fraport AG; ©Jennifer Gatzke; ©Veronika Lindmayer; ©HMUKLV; ©fotolia: vovan; ©HMUKLV (2 x); ©Reinhard Berg; ©STI Group; ©HMUKLV | **S. 10:** ©HMUKLV; ©Jens Kaffenberger | **S. 11:** ©Green Grubs (2 x); ©Resteküche; ©Rentcycle; ©HMUKLV, Lys Y. Seng (2 x); ©Engagement Global, Barbara Frommann; ©HMUKLV, Lys Y. Seng; ©Sven Ehlers | **S. 12:** ©fotolia: PF-Images; ©Hessische Staatskanzlei; ©fotolia: vovan | **S. 13:** ©Naturschutz-Zentrum Hessen e.V.; ©fotolia: PF-Images; ©Dirk Beichert (2 x); ©HMUKLV; ©Dirk Beichert; ©Hermann Heibel; ©HMUKLV; ©fotolia: by-studio | **S. 14:** ©Sven Ehlers; ©HMUKLV (3 x); ©Sven Ehlers; ©die basis; ©Franz Zoth; ©fotolia: Andrii Pokaz | **S. 15:** ©HMUKLV (2 x); ©Sven Ehlers; ©HMUKLV (3 x); ©Feige (2 x); ©fotolia: Andrii Pokaz | **S. 16:** ©fotolia: Diless